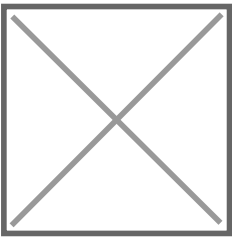




Von Gott verlassen?

Description



Von Gott verlassen fÃ¼hlen sich Menschen, die unter der Wucht von Leid, Krankheit, Einsamkeit

zusammenzubrechen drohen. Die Stunde der tiefsten Verlassenheit teilt Jesus Christus mit uns â?? in Gethsemani. In der hier vorliegenden Wort-Gottes-Feier wird Jesu Todesangst, aber zugleich seine Hingabe an den Willen Gottes thematisiert. Jesus nimmt den Kelch des Leidens an, gibt sich ganz in die Hand seines Vaters.

GrÃ¼ndonnerstag

â??Nimm diesen Kelch von mir.

**Aber nicht was ich will,
sondern was du willst.â??**

Bild:

Christus am Ã¶lberg, Äthiopische Miniatur
aus dem Evangeliar des Kaisers Fasil (1632-1667),
im Besitz der Gana Yohannes Kirche in Sakalt.

[Coe-C-Kelch-Gethsemani](#)

Alttestamentliche Lesung:

Hld 8,6-7

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz, /wie ein Siegel an deinen Arm! Stark wie der Tod ist die Liebe, / die Leidenschaft ist hart wie die Unterwelt. Ihre Gluten sind Feuergluten, / gewaltige Flammen. Auch mächtige Wasser können die Liebe nicht löschen; /auch Ströme schwemmen sie nicht weg. Bäume einer für die Liebe den ganzen Reichtum seines Hauses, / nur verachten würde man ihn.

Kehrvers: Den Kelch will ich nehmen, das Opfer dir bringen.

Ps 116,13.17

Ich will den Kelch des Heils erheben /
und anrufen den Namen des Herrn.
Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen /
und anrufen den Namen des Herrn.

Neutestamentliche Lesung:

1 Kor 10,16-17

Ist der Kelch des Segens, über den wir den Segen sprechen, nicht Teilhabe am Blut Christi? Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi? **Ein** Brot ist es. Darum sind wir viele **ein** Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.

Ruf vor dem Evangelium

(Lk 22,20):

Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.

Evangelium: Lk 22,39-45

Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet darum, dass ihr nicht in Versuchung geratet! Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und gab ihm (neue) Kraft. Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte. Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft.

Lied: Bei stiller Nacht â??

Friedrich von Spee

(1) Bei stiller Nacht zur ersten Wacht
ein Stimm begann zu klagen.
ich nahm in acht, was die dann sagt,
tat hin die Augen schlagen.

(3) Es war der liebe Gottes Sohn
Sein Haupt er hattâ?? in Armen,

Viel weiÃ?, und bleicher als den Mon,
Ein Stein es mÃ¶chte erbarmen.

(4) Ach Vatr, liebster Vater mein,
Und muÃ? den Kelch ich trinken?
Und mags dann ja nit anders sein?
Mein Seel nit laÃ? versinken.

(5) Ach liebes Kind,
Trink aus geschwind;
Dirs laÃ? in Treuen sagen:
Sei wohl gesinnt,
Bald Ã¼berwind,
Den Handel muÃ?t Du wagen.

(6) Ach Vater mein,
Und kanns nit sein?
Und muÃ? ichâ??s je dann wagen?
Will trinken rein
Den Kelch allein
Kann Dirs ja nit versagen.

(7) Doch Sinn, und Mut
Erschrecken tut,
Soll ich mein Leben lassen?
O bitter Tod!
Mein Angst, und Not
Ist Ã¼ber alle MaÃ?en.

T: Friedrich Spee 1632; M: Trutznachtigall 1649

VollstÃ¤ndiger Originaltext in Geistliches Wunderhorn, MÃ¼nchen 2001

Vgl. Gotteslob DiÃ¶zese Mainz, Nr. 805,1-8

Geistlicher Text

Jesus begibt sich mit seinen JÃ¼ngern nach Beendigung des Seder-Mahles in einen abgelegenen Hain, einen Ãlbaumgarten, â??Gath-Semaniâ? , also Ãlkelterâ? genannt. Der nach Jerusalem emigrierte Germanist und Religionswissenschaftler Schalom Ben Chorin (1913-1999) fÃ¤ngt die Stimmung dieses besonderen Abends ein: â??Tiefer Ernst liegt Ã¼ber der Schar, die nun den vertrauten Weg zum Ãlbaumgarten von Gethsemane einschÃ¤gt. Die Ahnung des Kommenden hat alle ergriffen, die MÃ¼digkeit nach ÃuÃ?erster seelischer Anspannung liegt auf diesen MÃ¼nnern, die nicht wissen, was diese Nacht der Entscheidung noch bringen wird, die aber verstÃ¤rt sind von den dunklen Worten ihres Meister, der ihnen immer rÃ¤tselhafter wird. â? Jesus tritt abseits und betet. Er fÃ¶llt auf sein Antlitz nieder, so wie man im Tempel betet, und schreit furchtbar zu seinem Gott. Jetzt, jetzt weiÃ? er, mit der letzten Gewissheit einer Ahnung, die nicht trÃ¼gt, dass er verloren ist. Jetzt wird ihm klar, dass sein Weg nach Jerusalem Opfergang war, dass er im Schatten des Eved-Ha-schem, des Gottesknechtes stehend, das Leiden bis zum Tode im Gehorsam des Knechtes auf sich nehmen muss.â?? 1

Ben-Chorin erklÃ¶rt uns diese Nacht, die Lejl Schimurim, als die Nacht der BehÃ¼tung (vgl. Ex 12,42) oder Nacht der Wache, in der der Meister seine JÃ¼nger bittet, zu wachen und zu beten. â??FÃ¼r IHN zu wachen, dass diese Nacht auch fÃ¼r ihn eine Nacht der BehÃ¼tung werde. Sie aber sind schwach und schlafen ein.

â??Jesus betet (Mt 26,39)â? Der Betende ist noch ganz in das Ritual der soeben beendeten Seder-Feier einbezogen. Vier Kelche hat er mit den JÃ¼ngern geleert. Die vierfache Rettertat Gottes wird durch vier Kelche in der heiligen Nacht beim Passah-Mahle gefeiert.

Ist es wirklich der letzte Kelch? so fragt nochmals der einsam gewordene Beter in Gethsemane. Ist nicht in dieser Nacht fÃ¼r ihn noch ein fÃ¼nfter Becher vorgesehen in der Planung Gottes? Ein furchtbarer Becher, wie der Taumelbecher, den Gott denen reicht, die zum Verderben bestimmt sind.

Ach, möchte doch dieser letzte Kelch, der Kelch der Bitternis, an ihm vorübergehen. Jetzt will Jesus sein wie alle, wie einer aus dem angenommenen Bundesvolke, dem nur vier Kelche gereicht werden: der Befreiung, der Rettung, der Erlösung, der Annahme.

Er bittet Gott, DIESEN Kelch an ihm vorübergehen zu lassen. Und dennoch ist das nicht sein letztes Wort: „Nicht mein Wille, Vater, der deine geschehe.“

GEHORSAM – das wird jetzt das Leitwort und Leidwort der Passion, die in dieser Stunde anhebt, die in dieser Stunde eigentlich schon vollendet ist, denn in diesem ahnungsreichen Beten Jesu ist das bittere Leiden bis zum Tode schon als seelische Gewissheit gegeben.

Noch einmal greift er da Bild des unerwünschten, überflüssigen Bechers seines letzten Seder-Mahles auf, indem er zu Petrus sagt: >Soll ich (nicht) den Kelch trinken, den mir mein Vater gereicht hat?< (Joha.18,11) Jetzt erst wird er >Ja< sagen zu seinem Schicksal, das nicht leichter, aber SINNVOLLER wird, wenn es als Fügung Gottes angenommen wird. Er trinkt den fünften Becher, und DAS will mit dem letzten Wort >Es ist vollbracht< gesagt sein, das der Vergehende am Kreuz spricht (nach Johannes), nachdem er als letzten Trunk den sauren Essig geschluckt hat, den man ihm in einem Schwamm auf der Ysopstaude der ersten Passah-Nacht Ägyptens gereicht hat. Eine furchtbare Karikatur des festlichen Kelchs; die Vollendung der Tragödie.

Die äthiopische Miniatur – Christus am Iberg – illustriert, dass dieser Kelch von einem Engel dargeboten wird. „Was heißt das? Worum du bittest, das wird dir verweigert. Aber worum du nicht batest, das wird dir geschenkt: die Kraft Gottes, den Kelch zu leeren. Erst wer dies erfuhr und dann trotzdem betet, der kann beten. Denn jedes Gebet geht zuletzt um den >Engel<, nicht um den Nachlass des Kelches.“ 2

1. *Auszüge aus Schalom Ben-Chorin, Bruder Jesus, München 1977, S. 146ff.*
2. *Leopold Ziegler, Briefe 1901-1958, München 1958.*

Vgl. zum Thema auch :

Karl Rahner, Von der Not und dem Segen des Gebetes, Innsbruck 1958, 87f.

Annette Albert-Zerlik/ Hansjakob Becker, Vom Abendmahlssaal zum Iberg, in: gd 49/5+6 (2015) 40-42.50-52.

Zusammenstellung:

Hans-Jakob Becker / [Anne-Madeleine Plum](#)

Dieser Gottesdienst: **Coe A in Patmos**

„Coe A“ in Leseordnung Patmos. Vgl. dazu ausführlich: Hansjakob Becker, „Dies große Wort, geschrieben weiß auf schwarz“. Patmos: Begegnungen mit der Bibel im Kontext von Kultur – Liturgie – Spiritualität, in: *Pietas Liturgica* 16, Tübingen 2015.

[Liste der Wort-Gottes-Feiern – Patmos](#)

[Informationen zur Gottesdienst-Reihe – Patmos](#)